

Große Anfrage

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Raus aus dem Plastikzeitalter: Meere, Gewässer und Böden schützen!

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen an die Landesregierung, eingegangen am 26.06.2018

Bis zum Jahr 2050 könnte es in den Meeren mehr Plastik als Fische geben, davor warnt eine Studie im Auftrag des Weltwirtschaftsforums. Jährlich landen demnach 8 Millionen t Plastik in den Meeren, was einer Müllwagenladung pro Minute entspricht. Schon heute treiben laut der Studie etwa 150 Millionen t Plastik in den Meeren, das entspricht einem Fünftel des Gewichts aller Fischbestände.

Der Plastikverbrauch habe sich der Studie zufolge in den letzten 50 Jahren weltweit verzwanzigfacht, für die kommenden 20 Jahre wird eine weitere Verdoppelung erwartet. Plastikmüll verursache hohe Kosten. Plastikmüll verschmutze die Wasserkreisläufe und beeinträchtige die natürlichen Ökosysteme. Mikroplastik gelange in die Nahrungskette und gefährde die Gesundheit. Diese indirekten Folgen von Plastikmüll würden einen jährlichen Schaden von 40 Milliarden US-Dollar verursachen. Dies übertreffe den Gewinn der Plastikindustrie, so die Autorinnen und Autoren (Ellen MacArthur Foundation, Januar 2016, http://www3.weforum.org/docs/WEF_The_New_Plastics_Economy.pdf). Dazu käme, dass sich viele Schäden nur schwer monetär bewerten ließen.

Plastikabfälle sind nicht abbaubar und häufen sich in der Umwelt an. Größere Plastikteile werden durch Salzwasser, Brandung und Sonnenstrahlung zerkleinert. Auch durch das Waschen synthetischer Kleidungsstücke, durch Mikroplastik in Kosmetika und durch den Abrieb von Autoreifen gelangen Plastikartikel ins Abwasser. Kleinstplastikteile verteilen sich weltweit in Gewässern. Selbst fernab von besiedelten Gebieten, beispielsweise im arktischen Eis, werden Plastikreste gefunden. Plastikprodukte können Weichmacher und Flammschutzmittel enthalten. Fische und Vögel verwechseln Plastikteile mit Nahrung, und so können diese mitsamt den Schadstoffen in die Nahrungskette gelangen.

Bis zum Jahr 2020 sollen die europäischen Meere in einem guten Umweltzustand sein, dieses Ziel gibt die EU-Meeresschutzstrategie (MSRL) vor. Die MSRL benennt auch das Ziel, die Belastung der Meere durch Abfall zu beenden.

Plastik findet sich jedoch nicht nur in Gewässern und Meeren. Durch Überschwemmungen, durch die Ausbringung von Klärschlamm auf Äckern, durch verunreinigten Kompost und Plastikeinsatz in der Landwirtschaft und dem Gartenbau gelangen Plastikteile auch in unsere Böden. Forschende vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei warnen, dass kleinste Plastikteilchen auch für Lebewesen an Land eine Bedrohung darstellen und dort sogar noch schädlicher wirken könnten als in Meeren. Mikroplastik könne mit der Bodenfauna interagieren und deren Gesundheit sowie die Bodenfunktion beeinträchtigen. Auch eine Arbeitsgruppe der FU Berlin sieht viele ungeklärte Fragen, beispielsweise ob Plastikpartikel und anhaftende Schadstoffe auch über Ackerpflanzen in die Nahrungskette gelangen können (<http://www.igb-berlin.de/news/unterschaetzte-gefahr-mikroplastik-auf-dem-trockenen>, <https://www.fu-berlin.de/presse/informationen/wissenschaft/2017/201702/microplastics-soil.html>). Die Wissenslücken zu Ausmaß und Verteilung von Plastikmüll im Boden sind jedoch noch größer als beim Thema Meeresmüll. Schätzungen zufolge ist die Plastikbelastung der Böden je nach Standort 4- bis 23-fach höher als die Verschmutzung der Meere (Horton et al. 2017: Microplastics in freshwater and terrestrial environments. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28169032>).

I. Meeresmüll und Belastung von Gewässern

1. Inwiefern wird die Belastung der Nordsee mit Abfällen im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings erfasst, und wie hat sich die Belastung seit Beginn der Beobachtungen entwickelt (bitte Abfallarten und Mengen nennen, soweit bekannt)?
2. Wie viel Müll wird jährlich an niedersächsischen Stränden angespült (Mengenangaben bitte möglichst nach Abfallarten bzw. Stoffgruppen getrennt)?
3. Gibt es Auswertungen von Strandreinigungen in Niedersachsen, und wenn ja, zu welchen Ergebnissen kamen diese?
4. Was weiß die Landesregierung über die Belastung der Nordsee und anderer Oberflächengewässer mit Mikroplastik?
5. Welche Grenzwerte gelten für Plastikpartikel in Trinkwasser, Abwasser, Oberflächengewässern und Meeren?
6. Welche Normen und Grenzwerte hält die Landesregierung für notwendig, um die Ziele der WRRL und der MSRL einzuhalten?
7. Welche Quellen und Eintragswege sind nach heutigen Erkenntnissen ursächlich für Meeresmüll, und welchen Anteil haben dabei Einträge von Landesseite bzw. Quellen auf See?
8. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über den Verlust von Fischereinetzen und -geräten wie Dolly Ropes, Stellnetze etc. in der Nordsee?
9. Welche Abfallmengen wurden im Rahmen des vom NABU koordinierten Kooperationsprojekts „Fishing for Litter“ bislang gesammelt und entsorgt?
10. Was hat die Auswertung der gesammelten Abfälle ergeben?
11. Wie viel Mikroplastik gelangt jährlich durch Kosmetika in Niedersachsen, Deutschland und der EU in die Umwelt und die Meere?
12. Wie viel Mikroplastik gelangt jährlich durch Auswaschung von Textilfasern in Niedersachsen, Deutschland und der EU in die Umwelt und die Meere?
13. Wie viel Mikroplastik gelangt jährlich durch Wasch- und Reinigungsmittel in die Umwelt und die Meere?
14. Wie viel Mikroplastik gelangt jährlich durch Reifenabrieb in Niedersachsen, Deutschland und der EU in die Umwelt und die Meere?
15. Wie viel Mikroplastik gelangt jährlich durch Kläranlagen in Niedersachsen, Deutschland und der EU in die Umwelt und die Meere (bitte aufschlüsseln in Kläranlagen für Wohngebiete, Industrie und Gewerbe)?
16. Welcher Teil der Einträge durch Kläranlagen ließe sich vermeiden?

II. Abfälle, Plastikmüll und Recycling

17. Wie viel Abfall aus privaten Haushalten fällt in Niedersachsen jährlich an (bitte getrennt nach Abfallarten aufführen)?
18. Welchen Anteil haben Plastikprodukte und Verpackungsabfälle an den Abfällen aus privaten Haushalten (bitte auch Mengenangaben benennen)?
19. Wie haben sich die Abfallmengen aus privaten Haushalten in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte getrennt nach Abfallarten aufführen)?
20. Wie viel Abfall aus Industrie und Gewerbe fällt in Niedersachsen insgesamt jährlich an (bitte getrennt nach Abfallarten aufführen)?

21. Welchen Anteil haben Plastikprodukte und Verpackungsabfälle an den Abfällen aus Industrie und Gewerbe (bitte auch Mengenangaben benennen)?
22. Wie haben sich die Abfallmengen aus Industrie und Gewerbe in den letzten zehn Jahren entwickelt (bitte getrennt nach Abfallarten auflühren)?
23. Wie hoch ist die Recyclingquote für Abfälle in Niedersachsen (bitte getrennt nach Abfallarten auflühren und Mengenangaben benennen)?
24. Welcher Anteil der Abfälle wird energetisch, welcher Anteil stofflich verwertet (bitte getrennt nach Abfallarten auflühren und Mengenangaben benennen)?
25. Wie hoch ist die Recyclingquote für Verpackungsabfälle in Niedersachsen (bitte auch Mengenangaben benennen)?
26. Welcher Anteil der Plastikabfälle wird sortenrein recycelt und kann neuen, rohöl-basierten Kunststoff ersetzen?
27. Welchen Anteil der Plastikabfälle machen Verbundmaterialien aus, und wie hoch ist hier die Recyclingquote?
28. Welcher Anteil der Plastikabfälle wird im Zuge von „Downcycling“ anderen Verwendungen zugeführt?
29. Welchen Anteil machen in Kunststoff verpackte Lebensmittel an den Lebensmittelabfällen von Gastronomie und Handel aus, und wie werden diese verpackten, biogenen Abfälle einer Verwertung zugeführt?
30. Vor dem Hintergrund, dass der schleswig-holsteinische Ostsee-Meeresarm Schlei mit mehreren Tonnen geschredderter Plastikverpackungen verunreinigt wurde: Wie soll in Niedersachsen verhindert werden, dass Plastikrückstände von Bioabfällen in Gewässer und auf Felder gelangen (https://www.deutschlandfunk.de/verschmutzung-durch-klaeranlage-aufregung-um-plastikmuell.862.de.html?dram:article_id=413771)?
31. Welcher Anteil der Verpackungsabfälle wird energetisch, welcher Anteil stofflich verwertet (bitte jeweils auch Mengenangaben benennen)?
32. Beschreiben die Angaben für die stoffliche Verwertung die Mengen vor oder nach der Sortierung in den Recyclinganlagen?
33. Wie viele Müllverbrennungsanlagen gibt es in Niedersachsen (bitte jeweils Standort, Betreiber und Kapazität auflühren)?
34. Ist der Bau weiterer Müllverbrennungsanlagen in Niedersachsen geplant, und wenn ja, wie bewertet die Landesregierung dies?
35. Zu welchem Prozentsatz sind die Kapazitäten der Müllverbrennungsanlagen ausgelastet (bitte insgesamt und getrennt nach Anlage auflühren)?
36. Welchen Anteil bei der Verbrennung nehmen die unterschiedlichen Abfallarten ein?
37. Wie hoch ist der Anteil der gewerblichen Mengen bei der Verbrennung?
38. Werden in Niedersachsen Gebühren in gleicher Höhe für die Entsorgung von Restmüll von Privathaushalten wie für die Entsorgung von haushaltsähnlichen Gewerbeabfällen erhoben?
39. Wie und wo werden die Rückstände der niedersächsischen Müllverbrennungsanlagen entsorgt?
40. Gibt es Bergwerke, die für die Entsorgung von Rückständen der Müllverbrennung aus Niedersachsen genutzt werden und, wenn ja, wo?
41. Wie viele Recyclinganlagen gibt es in Niedersachsen (bitte jeweils Standort, Betreiber und Kapazität auflühren)?
42. Ist der Bau weiterer Recyclinganlagen in Niedersachsen geplant, und wenn ja, wie bewertet die Landesregierung dies?

43. Sind die Kapazitäten der Recyclinganlagen ausgelastet (bitte insgesamt und getrennt nach Anlage aufführen)?
44. Welche Abfallmengen werden aus anderen Bundesländern bzw. Ländern importiert, und wofür werden diese eingesetzt (bitte je Land und nach Abfallarten aufführen)?
45. Welche Abfallmengen werden aus Niedersachsen in andere Bundesländer bzw. Länder exportiert (bitte je Land und nach Abfallarten aufführen)?
46. Welche Auswirkungen hat der von China verhängte Importstopp von Plastikabfällen auf Niedersachsen?
47. Wie viele Abfälle wurden im vergangenen Jahr aus Niedersachsen nach China exportiert (bitte getrennt nach Abfallarten aufführen)?
48. Wie werden diese Abfälle künftig entsorgt?
49. Wie viele Plastiktüten werden in Niedersachsen jährlich vom Handel ausgegeben, und wie hat sich diese Zahl in den letzten zehn Jahren entwickelt?
50. Vor dem Hintergrund, dass bei Abfallsammlungen in Säcken gegenüber Tonnen ein höheres Risiko von Müllverlusten an die Umwelt besteht: In welchen niedersächsischen Landkreisen wird die reguläre Abfallentsorgung in Säcken durchgeführt (bitte je Abfallarten nennen)?
51. Wie viele Abfallsäcke werden in Niedersachsen jährlich von kommunalen Abfallentsorgern ausgegeben (ohne gelben Sack)?
52. Wie viele gelbe Säcke werden in Niedersachsen jährlich ausgegeben?
53. Vor dem Hintergrund, dass die EU-Kommission vorschlägt, den Pro-Kopf-Verbrauch für Plastiktüten bis 2026 auf 40 Tüten zu reduzieren: Wie viele Plastiktüten werden in Niedersachsen derzeit pro Kopf verbraucht?
54. Wie viel Plastikmüll gelangt durch legale und illegale Entsorgung von Schiffen ins Meer?
55. Wie viel Plastikmüll gelangt durch die Öl- und Gasindustrie und andere industrielle Nutzungen ins Meer?
56. Wie viele Tonnen Kunststoffe werden jährlich in Niedersachsen produziert?
57. Wie viel Umsatz erzielt die Kunststoffindustrie in Niedersachsen?

III. Folgen

58. Welche ökologischen Folgen hat die Verschmutzung der Meere mit Plastikabfällen?
59. Wie ist der ökologische Zustand der Nordsee, und inwiefern wird bei der Bewertung die Belastung mit Abfällen berücksichtigt?
60. Welcher Anteil der verendeten Meerestiere und Vögel hat Plastikteile im Magen-Darm-Trakt?
61. Welche Forschungsergebnisse sind der Landesregierung zu den Auswirkungen von Mikroplastik auf die menschliche Gesundheit und Anreicherung in der Nahrungskette bekannt?
62. Vor dem Hintergrund, dass Mikroplastik Schadstoffe adsorbieren und Keime transportieren kann, welche Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit sind möglich (vgl. *Tagesspiegel* vom 22.05.2018, <https://www.tagesspiegel.de/wissen/umweltschmutz-und-schutz-mikroplastik-zieht-erreger-und-schadstoffe-an/22586680.html>)?
63. Wie ist der Stand der Forschung zu der Frage, ob und inwiefern Mikroplastik über Meerestiere in die Nahrungskette des Menschen gelangt?
64. Wie ist der Stand der Forschung zu der Frage, ob und inwiefern Mikroplastik über Rückstände in landwirtschaftlich genutzte Böden in die Nahrungskette des Menschen gelangt?

65. Kann das Ziel der MSRL, die Nordsee bis 2020 in einen guten Umweltzustand zu versetzen, noch erreicht werden (bitte mit Begründung)?
66. Welche Auswirkungen hat die Verschmutzung der Nordsee und der niedersächsischen Strände auf den Tourismus?
67. Welche Auswirkungen hat die Verschmutzung der Nordsee und der niedersächsischen Strände auf den Nationalpark Wattenmeer?
68. Wer ist für die Reinigung der niedersächsischen Strände und die Entsorgung der gesammelten Abfälle zuständig?
69. Wie häufig werden niedersächsische Strände von öffentlichen bzw. privaten Trägern gereinigt?
70. Wie häufig werden niedersächsische Strände von ehrenamtlichen Initiativen gereinigt?
71. Welche Kosten verursachen die Strandreinigungen in Niedersachsen, und wer trägt diese Kosten?
72. Inwiefern beteiligt sich das Land an den Kosten?
73. Welche Treibhausgasemissionen verursacht die Kunststoffindustrie in Niedersachsen?

IV. Plastikbelastung der Böden

74. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Belastung niedersächsischer Böden mit Mikro- und Makroplastik (bitte möglichst regional differenzieren)?
75. Welche Grenzwerte gelten für Plastikrückstände im Boden?
76. Mit welchen Mess- bzw. Monitoringprogrammen werden Bodenbelastungen durch Plastikrückstände in Niedersachsen erfasst (bitte Umfang der Probenahmen und Turnus nennen)?
77. Wird die Belastung der Böden mit Plastikrückständen im Rahmen der bundesweiten Bodenzustandserhebung erfasst?
78. Welche Quellen und Eintragswege sind ursächlich für Plastikrückstände in niedersächsischen Böden?
79. In welchen landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Kulturen kommen Plastikfolien, Plastikmulch usw. in Niedersachsen zum Einsatz?
80. Auf wie viel Hektar landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturen kommen Plastikfolien, Plastikmulch usw. in Niedersachsen zum Einsatz, und wie hat sich dies in den letzten zehn Jahren entwickelt?
81. Welche Vorgaben und Anforderungen gelten für den Einsatz von Plastikfolie in der Landwirtschaft, z. B. hinsichtlich der Verwitterungsbeständigkeit und Reißfestigkeit, zulässiger Einsatzdauer, Zwischenlagerung und Entsorgung?
82. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung darüber, welcher Anteil der eingesetzten Plastikfolie „verloren geht“ und somit keiner geeigneten Entsorgung zugeführt werden kann?
83. Welche Grenzwerte bestehen für Plastikgehalte in Kompostsubstraten, und hält die Landesregierung dies für ausreichend?
84. Welche Auflagen bestehen hinsichtlich des Einsatzes und der Entsorgung von mit synthetischen Partikeln versetzten Gartenbausubstraten?
85. Welche gesundheitlichen Folgen sind durch Plastik-Rückstände im Boden und den darin enthaltenen Schadstoffe nach Einschätzung der Landesregierung zu befürchten?
86. Welche Auswirkungen hat die zunehmende Verunreinigung der Böden mit Plastikpartikeln für das Bodenleben nach Einschätzung der Landesregierung?

87. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über die Auswaschung von Schadstoffen aus Plastikpartikeln im Boden sowie über die Aufnahme dieser Schadstoffe durch Kulturpflanzen?
88. Wie schätzt die Landesregierung die ökonomischen Folgen für die Landwirtschaft in Niedersachsen ein?
89. Wer trägt die ökologischen und ökonomischen Folgen der Bodenverunreinigungen?
90. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, Plastikrückstände aus dem Boden zu entfernen, und welche Kosten wären damit verbunden?
91. Welche Auswirkungen hat der Versiegelungseffekt einer teils großflächig und weiträumigen Folienbespannung des Erdreiches und der Vegetation auf die Lebensraumbeeinträchtigung wildlebender Arten und damit für den Artenschutz nach Einschätzung der Landesregierung?
92. Welchen Forschungsbedarf zu Plastikrückständen in niedersächsischen Böden sieht die Landesregierung, und welche Forschungsvorhaben plant die Landesregierung?
93. Welchen Handlungs- und rechtlichen Regelungsbedarf sieht die Landesregierung bezüglich Plastikrückständen in Böden?

V. Vermeidungsstrategien

94. Welche Ziele verfolgt die Landesregierung bezüglich Abfallvermeidung, Recycling und Meeresmüll?
95. Was tut die Landesregierung, um die Entstehung von Plastikmüll zu vermeiden, und in welchem Umfang trägt dies zur Abfallvermeidung bei?
96. Gibt es Maßnahmen und Anreize der Landesregierung, um mehr Kunststoffe einem hochwertigen Recycling zuzuführen (bitte nach Branchen und Anwendung getrennt auflühren)?
97. Hält die Landesregierung eine Überarbeitung des Abfallwirtschaftsplans für notwendig, und wenn ja, inwiefern bzw. wenn nein, warum nicht?
98. Wie wird die Gewerbeabfallverordnung in Niedersachsen vollzogen, und hält die Landesregierung dies für ausreichend?
99. Setzt sich die Landesregierung dafür ein, im Rahmen der öffentlichen Beschaffung Plastikmüll zu vermeiden?
100. Welche Beratungsangebote gibt es für Kommunen, die ihre öffentliche Beschaffung so ausgestalten wollen, dass die Entstehung von Plastikmüll minimiert wird?
101. Führt die Landesregierung den vom ehemaligen Umweltminister Stefan Wenzel eingeführten Runden Tisch gegen Meeresmüll fort, und welche Ziele sollen damit erreicht werden?
102. Welche Maßnahmen gegen Meeresmüll wurden auf Landesebene bislang durch den Runden Tisch angestoßen?
103. Stehen finanzielle Mittel und personelle Kapazitäten zur Verfügung, um Erkenntnisse aus dem Runden Tisch umzusetzen, und wenn ja, wo?
104. Wie fördert das Land Projekte zu Meeresschutz, Plastikmüll und Abfallvermeidung?
105. Wo in Niedersachsen gibt es bislang Strandmüllboxen und Strandaschenbecher und welchem Zweck dienen diese?
106. Wie viel Müll wurde in den letzten Jahren in Strandmüllboxen gesammelt?
107. Wer ist für die Entsorgung der in Strandmüllboxen gesammelten Abfälle zuständig, wer trägt die Entsorgungskosten, und inwiefern beteiligt sich das Land an den Kosten?
108. Wie unterstützt das Land ehrenamtliche Müllsammelaktionen?

109. Vor dem Hintergrund, dass ehrenamtliche Müllsammelaktionen teilweise nicht durchgeführt werden können, weil weder öffentliche noch private Stellen die Kosten für die Entsorgung des Mülls übernehmen: Wie will die Landesregierung dieses Problem lösen?
110. Welche niedersächsischen Häfen und wie viele Fischerinnen und Fischer sind an dem Projekt „Fishing for Litter“ beteiligt?
111. Wie wird die EU-Richtlinie 2000/59 über Hafenauffangeinrichtungen für Schiffsabfälle und Ladungsrückstände in Niedersachsen umgesetzt?
112. Wie aktuell sind die Abfallbewirtschaftungspläne der Häfen, und wer ist an deren Erstellung beteiligt?
113. In welchen niedersächsischen Häfen ist die Abfallentsorgung Bestandteil der Hafengebühr, und wo fallen für die Abfallentsorgung zusätzliche Kosten an?
114. Welche Abfallmengen dürfen in niedersächsischen Häfen mit „No-Special-Fee“-System je Schiff abgegeben werden, und welche Abfallarten sind davon umfasst?
115. Vor dem Hintergrund der Vermeidung von „Abfalltourismus“: Sind die Mengen der eingepreisten Abfälle in Niedersachsen und den anderen norddeutschen Seehäfen einheitlich ausgestaltet, und wenn nein, wie unterscheiden sich die Regelungen und warum?
116. Welche Position hat die Landesregierung im Bundesrat zur Neufassung der EU-Hafenauffangrichtlinie eingenommen, insbesondere zu der von der Kommission vorgeschlagenen Einpreisung der Abfallgebühren in die Hafengebühren (vgl. Landtagsbeschluss zum Meeresmüll vom 16.07.2015, Drucksache 17/3935, sowie die diesbezügliche Unterrichtung der Landesregierung, Drucksache 17/5069)?
117. Welche Position hat die Landesregierung im Bundesrat bei den Beratungen zur EU-Hafenauffangrichtlinie im Hinblick auf die Reduzierung der Hafenabfallgebühren für sogenannte umweltfreundliche Schiffe vertreten und wie hat das Land diesbezüglich abgestimmt, (vgl. Bundesratsdrucksache 18/12 B)?
118. Hat sich die Landesregierung im Bundesrat dafür eingesetzt, dass Schiffe ohne gutes Abfallmanagement sowie Schiffe, die große Mengen Schwerölrückstände (Sludge) abgeben, durch erhöhte Gebühren an den Entsorgungskosten beteiligt werden (vgl. Bundesratsdrucksache 18/12 B)?
119. Stehen in allen niedersächsischen Häfen Hafenauffangeinrichtungen bereit, und werden die unterschiedlichen Müllgruppen getrennt gesammelt?
120. Welche Sportboothäfen und Badestrände in Niedersachsen nutzen die „Blaue Flagge“ als Auszeichnung für Leistungen in der Umweltschutzarbeit?
121. Sind der Landesregierung Tourismuskonzepte niedersächsischer Kommunen bekannt, die Ansätze zu Abfallvermeidung und Meeresschutz enthalten, und wenn ja, welche?
122. Wie fördert das Land kommunale Maßnahmen zur Vermeidung von Abfällen und Umweltverschmutzung?
123. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, den Eintrag von Plastikmüll in die Nordsee durch kommunale Vorgaben zu reduzieren, wie es die europäischen Meeresschutzstrategie MSRL vorsieht?
124. Welche Regelungen in Nutzungsordnungen für Strände sind nach Einschätzung der Landesregierung geeignet, Abfälle zu vermeiden und den Eintrag von Abfällen ins Meer zu reduzieren?
125. Welche Zertifizierungsmöglichkeiten gibt es für Akteurinnen und Akteure, die sich für die Vermeidung von Meeresmüll engagieren?
126. Mit welchen Sanktionen kann die illegale Entsorgung von Plastikmüll im Meer geahndet werden?

127. Wie viele Verfahren wurden in den vergangenen fünf Jahren wegen illegaler Entsorgung von Abfällen im Meer eingeleitet, und wie wurden die Verstöße sanktioniert (z. B. von der Wasserschutzpolizei, Ordnungsamt)?
128. Welche Maßnahmen mit dem Ziel der Vermeidung von Meeresmüll werden von und für landeseigene Institutionen und Schiffe durchgeführt (z. B. Umweltbildung, Infrastruktur, spezifische Vorgaben)?
129. Vor dem Hintergrund, dass verloren gegangenes Fanggerät aus der Fischerei gemeldet werden muss: Wie viele Meldungen zu Verlusten in der Nordsee sind seit 2010 eingegangen?
130. Wie sind die Themen Meeresschutz, Plastikmüll und Abfallvermeidung bislang in Lehrplänen verankert?
131. Wie finden die Themen Meeresschutz, Plastikmüll und Abfallvermeidung Berücksichtigung in der beruflichen Bildung, beispielsweise im Baugewerbe, im Bootsbau oder in der Fischerei?
132. Welche Umweltbildungsangebote gibt es in Niedersachsen zu den Themen Meeresschutz, Plastikmüll und Abfallvermeidung, und verfügen diese über eine langfristige Finanzierung?
133. Wie fördert das Land Wissenschaft und Forschung zum Thema Meeresumwelt?
134. Wo sieht die Landesregierung besonderen Forschungsbedarf zu Meeresschutz, Plastikmüll und Abfallvermeidung und wenn ja, wie soll dem nachgekommen werden?
135. Welche Initiativen von Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Industrie sind der Landesregierung bekannt, um Alternativen zu Plastik aus fossilen Rohstoffen zu entwickeln bzw. zu nutzen?
136. Welche Eigenschaften machen nach Einschätzung der Landesregierung einen alternativen Kunststoff nachhaltiger als einen rohölbasierten, und welche Rolle spielt dabei die Recyclingfähigkeit?
137. Fördert die Landesregierung entsprechende Projekte mit Landesmitteln?
138. Wie unterstützt das Land Niedersachsen den Aufbau der Marinen Dateninfrastruktur Deutschland (MDI-DE), und welchen Zwecken dient die Datenbank?
139. Welche Daten mit Bezug zur Verschmutzung der Nordsee werden in der MDI-DE erfasst?
140. Sind diese Daten ausreichend, um sich ein umfassendes Bild über die Verschmutzung zu verschaffen?
141. Welche weiteren Daten müssen nach Einschätzung der Landesregierung erfasst bzw. in die MDI-DE integriert werden?
142. Sind ausreichend finanzielle und personelle Kapazitäten für die Erfüllung der Aufgaben und den weiteren Ausbau der MDI-DE vorhanden?
143. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag des EU-Haushaltskommissars Günther Oettinger, eine europäische Plastiksteuer einzuführen, um das Plastikmüllaufkommen zu reduzieren?
144. Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag der EU-Kommission für eine Plastikstrategie?
145. Vor dem Hintergrund, dass laut dem Vorschlag der Kommission bis 2030 alle Kunststoffverpackungen recyclingfähig sein sollen: Welcher Anteil der Kunststoffverpackungen ist derzeit recyclingfähig?
146. Vor dem Hintergrund, dass laut dem Vorschlag der Kommission bis 2020 der Eintrag der zehn häufigsten am Strand gefundenen Müllarten um 30 % reduziert werden soll: Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für geeignet, dies zu erreichen?
147. Wie steht die Landesregierung zu einem Verbot von Mikroplastik in Kosmetikprodukten, Reinigungs- und Waschmitteln?

148. Wie wird im Rahmen des Stockholmer Übereinkommens über persistente organische Schadstoffe (POP-Konvention) die Aufnahme von Mikroplastik diskutiert?
149. Wie steht die Landesregierung zu möglichen ordnungsrechtlichen Verboten einzelner Produktgruppen, die erwiesenermaßen regelmäßig im Meer bzw. in der Natur landen (z. B. Dolly Ropes, Landschaftsfolien, Einwegtüten)?
150. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung für eine Ausweitung von Pfand- und Mehrwegsystemen?
151. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung für eine Ausweitung von Pfand- und Mehrwegsystemen im To-go-Bereich?
152. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung für eine Ausweitung von Pfand- und Mehrwegsystemen in der Fischerei?
153. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung für eine Ausweitung von Pfand- und Mehrwegsystemen im Einzelhandel?
154. Welche Anstrengungen unternimmt die Landesregierung zur Förderung der sogenannten Extended Producer Responsibility, d. h. die Verantwortung des Produzenten und Inverkehrbringers für eine umweltgerechte Erfassung und Wiederverwertung?
155. Sind die Kläranlagen in Niedersachsen geeignet, Mikroplastik - beispielsweise Zusätze von Kosmetika oder ausgewaschene Fasern von Synthetikkleidung - aus den Abwässern herauszufiltern?
156. Wie beurteilt die Landesregierung die Einführung einer vierten Klärstufe zur Entfernung von Mikroplastikteilchen?
157. Gibt es Studien, die die Kosten von Reinigungsprozessen in Kläranlagen den Kosten einer konsequenten Vermeidung an der Quelle gegenüberstellen?
158. Welche Möglichkeiten gibt es, den Eintrag von Autoreifenabrieb in Gewässer zu vermeiden?
159. Was hat die von OOWV und NLWKN beauftragte Untersuchung zu Mikroplastik in Kläranlagen ergeben, und welchen Handlungsbedarf sieht die Landesregierung diesbezüglich?
160. Gibt es neue Handlungsansätze, um zu vermeiden, dass Kunststofffasern und Kunststoffgranulat aus Sportplätzen ausgespült und in Gewässer eingetragen werden (vgl. Antwort der Landesregierung, Drucksache 18/173)?
161. Sieht die Landesregierung bezüglich Mikroplastik im Abwasser weiteren Forschungsbedarf, und wenn ja, wie soll dem nachgekommen werden?
162. Vor dem Hintergrund, dass das OSPAR-Abkommen vorsieht, einen Teil des Meeresmülls wieder zu entfernen: Welche Handlungsmöglichkeiten sieht die Landesregierung diesbezüglich?

Anja Piel
Fraktionsvorsitzende